

Schindler agiert erfolgreich in Europa

Landrat Löffler besucht das Unternehmen in Wiesing – Flüchtlinge absolvieren Praktikum

Wiesing. (al) Landrat Franz Löffler ist bei seinem Firmenbesuch am Dienstagnachmittag tief beeindruckt gewesen, wie sich der Fassadenbauer Schindler in Wiesing entwickelt und auf dem Markt in Europa positioniert hat. Seniorchef Michael Schindler und Geschäftsführer Gottfried Lankes führten den Landrat, Bürgermeister Franz Reichold und Wirtschaftsreferent Klaus Schedlbauer durch das Unternehmen.

Wie so viele Firmen im Landkreis Cham, entstand auch Schindler Fenster + Fassaden durch den Unternehmergeist eines einzelnen. In diesem Fall war dies Michael Schindler, Vater des jetzigen Seniorchefs, der 1931 mit seinem Bruder aufgrund der schlechten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt eine eigene Schreinerei gründete.

Millionenaufträge ausgeführt

Die Maschinen dazu kamen aus Unterzell. Aus dem Stadel, in dem Schindler mit ein paar Gesellen Treppen oder Fußböden herstellte, wurde schon bald eine ansehnliche Firma, zeitweise mit Niederlassung



Vor der Besichtigung der Firma Schindler in Wiesing (von links): Bürgermeister Franz Reichold, Seniorchef Michael Schindler, Landrat Franz Löffler, Wirtschaftsreferent Klaus Schedlbauer und Geschäftsführer Gottfried Lankes.

im Metallbaubereich in Bruck. Bereits in den 70er Jahren spezialisierte sich die Schreinerei auf Fenster und Fassaden. Letztere sind mittlerweile gefragt in ganz Europa. Die Referenzen der Firma Schindler sprechen für sich. Darunter der Hauptsitz der *Spiegel*-Gruppe in Hamburg, die LfA Förderbank Bayern in München, zahlreiche Projekte in Luxemburg und England mit

mehreren Millionen Euro Auftragsvolumen. Dabei übernimmt Schindler alle Arbeitsschritte von der Planung über die Konstruktion und die Fertigung bis hin zum Einbau im Baukastenprinzip, den meist ein Partnerunternehmen übernimmt. Im Werk in Wiesing beschäftigt die Firma rund 280 Mitarbeiter, etwa 180 weitere sind für die Partner auf Baustellen in ganz Europa tätig.

guläre Ausbildung beginnen. „Nur so kann Integration gelingen“, ist er überzeugt.

Landrat Franz Löffler zeigte sich tief beeindruckt von dem, was in Wiesing geplant, gefertigt und in ganz Europa verbaut wird. „Das Unternehmen war immer bereit, einen Schritt vorauszudenken“, blickte er in die Historie des heuer vor 85 Jahren gegründeten Unternehmens. Löffler nannte es beeindruckend, dass sich die Firma bereits in den 70er und 80er Jahren auf Fenster und Fassaden aller Art spezialisiert und damit einen Grundstein für die weitere positive Entwicklung gelegt habe. „Euer Produkt, das Kleid eines Gebäudes, das kann euch keiner so leicht nachmachen“, bestätigte der Landrat, sowohl die Qualität, als auch die Arbeitseinstellung stimmen.

Als nicht nur einen hervorragenden Arbeitgeber, sondern einen sozial engagierten Bürger bezeichnete Franz Reichold den Seniorchef. Schindler arbeite nach dem Prinzip „geht nicht, gibt's nicht“. Mittlerweile sehe man in vielen Städten Deutschlands und Europas, wo das Wiesinger Unternehmen überall tätig ist.

Weniger Auszubildende

„Jede Fassade gibt es so nur einmal“, hob Geschäftsführer Lankes das Alleinstellungsmerkmal hervor, mit allen verfügbaren Elementen eine Fassade zu fertigen. Jedoch treffe auch die Wiesinger Firma das nachlassende Interesse am Handwerk bei den Auszubildenden. Noch vor wenigen Jahren konnten bis zu 40 Neuzugänge ihre Ausbildung absolvieren, im vergangenen Jahr waren es lediglich 13. Dennoch setzt das Unternehmen auch hier auf Eigeninitiative und beschäftigt seit einigen Tagen vier junge Flüchtlinge im Rahmen eines Berufsfindungspraktikums. Wie Lankes betonte, sollen die jungen Männer nach Möglichkeit im September eine re-



Landrat Franz Löffler überzeugte sich in den Produktionshallen von der Arbeit und der Qualität, die die Firma Schindler in ganz Europa bekannt macht.